

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 63

Samstag, den 30. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Ein großes Schiffs-Unglück.

Der kanadische Dampfer „Empress of Ireland“ wurde im St. Lorenzstrom von dem norwegischen Dampfer „Storestad“ im dichten Nebel überrannt. Der „Empress of Ireland“ sank sofort. Gegen 1000 Personen fanden ihren Tod in den Wellen. Bisher sind nur 400 Personen ans Land gebracht worden, von denen 20 gleich nach der Einlieferung ins Hospital starben. Die übrigen Beretteten befinden sich im Zustande höchster Erregung. Ein Überlebender Passagier des „Empress of Ireland“ namens Henderson telegraphierte seiner Firma in Montreal, daß 1030 Personen umgekommen seien. Kapitän Kendall wurde von einem Boot aus einem Stück Brak gerettet, etwa eine halbe Stunde nachdem sein Schiff untergegangen war. Die „Empress of Ireland“ sank so schnell, daß die Passagiere, denen es gelang, die Rettungsboote zu besteigen, nur das nackte Leben retten konnten. Die Rettungsboote der Cureta und der Lady Evelyn sahen bei ihrer Ankunft an der Unglücksstelle ungefähr das gleiche furchtbare Schauspiel, das sich den Rettungsbooten darstellte, als sich die Titanic-Katastrophe ereignete. Glücklicherweise war das Meer jedoch ruhig. An der Stelle, wo die Empress of Ireland verschwunden war, bemerkte man nichts weiter, wie eine Anzahl schwimmender Holzstücke, zwischen welchen die Rettungsboote nach Leichen suchten. Man rettete eine ganze Anzahl von Schiffbrüchigen, die sich an Ballen festgeklammert hatten.

Locales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Spielhagen von allen Mitgliedern besucht war. Auch der Magistrat war mit Ausnahme des Herrn Justizrat Franke vollzählig anwesend. Die kurze Tagesordnung war rasch erledigt. — Punkt 1. Seitens des Magistrats nimmt Herr Bürgermeister Pitsch, seitens der Stadtverordneten-Versammlung Herr Hahn am Nassauischen Stadte- tag in St. Goarshausen teil. — Punkt 2. Es wurde beschlossen dem Nass. Verkehrsverband mit einem Jahresbeitrag von 50 Mk. beizutreten. — Punkt 3. Elekt. Vertrag. Bürgermeister P. berichtet, daß nach 2jährigen Verhandlungen nunmehr eine Einigung mit den Mainkraftwerken über den neuen Vertrag erzielt worden sei. Vom technischen Standpunkte aus sei der Vertrag wiederholt von einem auswärtigen tüchtigen Fachmanne geprüft worden. Die juristische Durcharbeitung habe unser Magistratschöffe Herr Justizrat Franke vorgenommen. Der mehrmals von dem Werke vorgelegte 1. Entwurf habe wenig Ähnlichkeit mehr mit dem nun vorliegenden 10. Entwurf. Der Vertrag sei so eingehend durchberaten, daß man wohl behaupten könne, es seien alle Vorteile für die Stadt erreicht, so weit dies überhaupt möglich gewesen sei. Der Vertrag wurde der Bau- und Finanz-Kommission überwiesen und jedem Stadtverordneten soll ein Entwurf zugestellt. — Punkt 4. Der Vorsitzende machte dann Mitteilung, daß Frau Prof. Schrödl der Stadt ein wertvolles Gemälde ihres verstorbenen Gatten zum Geschenk gemacht habe, das in dem neuen Sitzungssaal der Stadtverordneten-Versammlung angebracht werden solle. Die Versammlung schloß sich dem Danke des Magistrats für das schöne Geschenk an. — Punkt 5. Der Herr Bürgermeister berichtet kurz über den Stand der Angelegenheit wegen Erbauung einer elektrischen Bahn. Ueber die Linienführung und die von den Gemeinden aufzubringenden Grunderwerbskosten sei eine Einigung noch nicht erzielt. Die Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden würden fortgeführt. Außerhalb der Tagesordnung wurde von den Landwirten der Stadtverordneten-Versammlung der Antrag eingebracht, die Jagdpachtgelder der Feldjagd nicht mehr zu verteilen, sondern von dem Betrage nach und nach die Feldwege gründlich auszubauen und in Ordnung zu halten. Hieran hätten alle Landwirte ein gleiches Interesse. Der Antrag wurde zur Beschlußfassung vorgelegt.

* Als Wehrbeitrag sind in Cronberg Mk. 310,856.— veranlagt. In dem Einkommensteuersoll hat sich, entgegen unserer jüngsten Meldung, durch den Wehrbeitrag nichts geändert.

* Gestern Abend hielt der hiesige Gewerbeverein seine sehr gut besuchte General-Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Hauptlehrers Fehler und die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sigen. Das sätzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglied Hofmaler Jakob Hembus wurde einstimmig wiedergewählt. Anstelle des † Herrn Hauptlehrer Fehler wurde ebenfalls einstimmig Herr Lehrer Hartmann, als Kassierer gewählt. Als Delegierten zum Gewerbevereinstag in Niederlahnstein am 21. und 22. Juni wurden die Herren Anton Wed und Josef Keil, als Ersatzleute die Herren Hermann Schrödt und Walther gewählt. Zum Schluß wurden die zur Generalversammlung von den Localvereinen gestellten Anträge besprochen.

* Der Königl. Wegemeister-Anwärter Weber, der seither die Cronberger Wegemeisterei vertretungsweise verwaltet hatte ist zum 1. Juli als Wegemeister nach Grävenwiesbach versetzt.

* Silbernes Ehejubiläum feiern zu Pfingsten die Eheleute Friedrich Fleisch dahier.

* Ein umgestürzter Riese liegt im Kronthal. In der Mittwoch-Nacht gegen 11 Uhr kam die mächtig hohe Eiche, die an der südlichen Seite des Kurhauses stand und den Küchenhof verdeckte, zu Fall. Das Wurzelwerk war faul, der Stamm jedoch gesund und hat an der dicksten Stelle mehr als einen Meter Durchmesser. Man schätzt das Alter des Baumes auf mehrere hundert Jahre.

* Der Vergnügungs-Verein Fidelitas feiert am 2. Pfingstfeiertag sein Stiftungsfest mit einem Tanz-Vergnügen im Schützenhof.

* Schonet den Wald! Zu den bevorstehenden Pfingsttagen ist die Mahnung angebracht, das Publikum um Schonung von Baum und Strauch zu ersuchen. Auch das häßliche Liegenlassen der Papierabfälle solle vermieden werden.

* Der Chorverein Cronberg-Schönberg hielt am 26. Mai in Kaiserhof zu Schönberg seine 7. Generalversammlung. Der Chorverein ist gegenwärtig mit den Proben zu dem herrlichen Werk: „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann beschäftigt, und es wurde beschlossen als Aufführungstag Samstag den 20. Juni zu wählen. Als Solisten

haben die Damen Fräulein Elena Wolf und Frau A. Hahn sowie Herr Professor Bachrach bereits zugesagt. Die Aufführung findet jedoch nicht öffentlich statt; Freunde und Gönner des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. Der seitherige Vorstand bleibt bestehen. Die Jahresrechnung wurde geprüft und die Rechnungsführerin entlastet. Ueber eine höchst eigentümliche Gesogenheit einiger Mitglieder wurde berichtet: sie melden sich als Mitglieder des Chorvereins nicht ab, lösen aber auch beim Vorzeichen die Quartals-Quittung nicht ein. Der § 7 der Statuten des Chorvereins lautet: „Der Austritt aus dem Verein kann nur nach vorheriger schriftlicher Anzeige an den Vorstand geschehen.“ Es ist gewiß niemand verpflichtet gegen seinen Willen Mitglied eines Vereins zu bleiben, so lange man aber seinen eventuellen Austritt nicht bekanntgegeben hat, dürfte es doch liebenswürdiger sein, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Von einer Anzahl Neuanmeldungen wurde Kenntnis genommen.

* Zu unserem Bericht über die Weihe des neuen Gotteshauses in Falkenstein können wir heute noch die Handwerker und Lieferanten nennen, die mitgewirkt haben. Es wurden ausgeführt: Die Rohbau-, Erd-, Mauer-, Asphalt-, und Betonarbeiten von Bauunternehmer Ph. Feger-Falkenstein, Zimmerarbeiten: Ph. Sauer & Sohn, Zimmermeister, Cronberg, Grobeisenarbeiten: Schmiedemeister Konrad Wed, Falkenstein, Dachdeckerarbeiten: Dachdeckermeister Friedrich Hahn, Cronberg, Spenglerarbeiten: Spenglermeister Georg Maschke, Cronberg, Blyableiteranlage: Schlossermeister Ph. B. Kunz, Cronberg, Entwässerungsanlage, Puz- und Rabigarbeiten, Plattenfußböden: Ph. Feger, Falkenstein, Heizungsanlage: Esch & Co., G. m. b. H., Mannheim, Schreinerarbeiten: Schreinermeister Ludwig Hasselbach, Falkenstein, Fußböden, Vertäfelung: Schreinermeister Martin Hölcher, Falkenstein, Türen, Bekleidungen usw.: Schreinermeister Leonhard Hasselbach, Falkenstein, Altar und Kanzel: Holzbildhauer Heimr. Bettenbühl, Cronberg, Schnitzwerk am Orgelgehäuse: Holzbildhauer Herm. Best, Cronberg, Kirchengestühl (Bänke): Wilh. Hedenroth, Herborn, Fenster: Glasermeister Andreas Wehrheim, Cronberg, Glasmalereien, Kunst- und Bleiverglasungen: Firma A. Limmemann, Frankfurt, Schlosserarbeiten, elektrische Licht- und Krastanlage: Ph. B. Kunz, Cronberg, Malerarbeiten: A. Limmemann, Frankfurt, Weißbinder- und Anstreicherarbeiten: Weißbindermeister Karl Sachs und Anton Mang, Falkenstein, Wasserleitung und Arbortanlage: Pet. Geisel, Falkenstein; die Malerarbeiten wurden unter persönlicher Leitung des Herrn Professor Brütt, Cronberg, ausgeführt, der auch das Altargemälde gemalt und der Gemeinde gestiftet hat.

* Zu Pfingsten tagt in Frankfurt der zweite Deutsche Wissenschaftler Tag, dessen Teilnehmer am nächsten Donnerstag einen Ausflug nach dem Feldberg machen. Auf dem Rückweg wird im Frankfurter Hof Raft gemacht und bei Tanz und gemütlichem Zusammensein bis zum letzten Zug verweilt.

* Olympia-Prüfungsfahrt für Radfahrer. Die Prüfungsfahrt für Radfahrer zur Olympia-Auszeichnung für das Gebiet des Gau 9 des deutschen Radfahrerbundes kann infolge starker Befehung des diesjährigen Gauprogramms erst am 19. Juli, vor

mittags 7 Uhr auf der Straße Frankfurt-Mörfelden über 20 Kilometer innerhalb 45 Minuten ausgefahren werden. Meldungen zur Olympia-Prüfungsfahrt sind unter Angabe des Alters, der Verbandsangehörigkeit und genauer Adresse an den Reanfahrwart des Gau 9 Herrn Gg. Schmitt, Moltkestraße 64, Offenbach a. M. zu richten. Alle Auskünfte werden auf Wunsch von dieser Stelle aus erteilt. Die Prüfungsurkunde ist bei der Fahrt am Start abzugeben.

* Erweiterungen im Postscheckverkehr. Nach einer Veröffentlichung im Reichsanzeiger enthält die neue Postscheckordnung eine Reihe wichtiger Neuerungen. Für Zahlarten, die jetzt bis 10 000 Mark lauten dürfen, ist kein Höchstbetrag mehr festgesetzt. Für Schecks wird der Höchstbetrag von 10 000 auf 20 000 Mark erhöht. Zahlarten und Ueberweisungen bis 3000 Mark können telegraphisch übermittelt werden. Die Höchstgrenze für telegraphische Zahlungsanweisungen, die seither 800 Mark war, beträgt künftig 3000 Mark. Der Betrag eines Schecks kann dem Empfänger durch besonderen Boten zugestellt werden. Die Aussteller einer Ueberweisung kann beantragen, daß das Postscheckamt, bei dem sein Konto geführt wird, den Gutschriftsempfänger durch Brief oder durch Telegramm unmittelbar benachrichtigt. Um die Ueberweisung der für den Kontoinhaber durch Postauftrag eingezogenen Beträge auf sein Postscheckkonto weiter zu erleichtern, werden Postaufträge mit anhängender Zahlkarte eingeführt.

Kleine Chronik.

Wiesbaden, 28. Mai. Nach dem Jahresbericht des Arbeitsamts, für das die Stadt 10 000 Mark Zuschuß leistet, meldeten sich 32 057 Stellensuchende auf 29 515 offene Stellen, von 100 offenen Stellen wurden bei männlichem Personal 89, bei weiblichem 70 Stellen besetzt. — Beim Brunnen graben beim Gärtnerbesitzer Geis wurde einem Arbeiter der rechte Unterarm gebrochen.

* Bad Nauheim, 28. Mai. Wegen Meinungs wurde heute Mittag der Landwirt und Müller Karl Schneider von Ober-Mörlen im hiesigen Amtsgerichts saal verhaftet. Schneider wurde in einem Beleidigungsprozeß als Zeuge vernommen. Hierbei beschwor er, daß er mit einer Person, welche in diesem Prozeß die Hauptrolle spielte, nicht in intimer Verkehr gestanden habe. Das Gegenteil wurde ihm bewiesen. Schneider ist verheiratet und hat Familie.

Bugbach (Oberhessen), 28. Mai. Der 3. Deutschnationale Jugendtag des Main-Weser-Gaues findet in diesem Jahre an Pfingsten auf der Münzenburg, in der Nähe unseres Ortes, statt. Ein Kriegsspiel am Vormittag, das die Belagerung und die Erstürmung der Münzenburg vorstellt, eröffnet die Veranstaltung. Am Nachmittag um 3 Uhr beginnt das eigentliche Fest in Gestalt einer Festfeier für den heldenhaften Jüngling Friedrich Frisken, der vor 100 Jahren durch Meuchelmord in den Ardennen fiel. Die Festrede hält Herr Amtsrichter Dr. Wilhelm Wahr in Darmstadt, daran anschließend finden turnerische Wettkämpfe statt, auch wird der Wanderpreis des Gaues ausgelämpft. Der Abend wird durch einen Fackelzug beschlossen, wonach die einzelnen Gruppen in ihre Scheunenquartiere abrücken. Der Montag Morgen wird mit einem Feldgottesdienst im Burghof begonnen, wonach die einzelnen Horden durch Vogelsberg und Wetterau nach der Heimat wandern.

Boppard, 28. Mai. Einer rohen Tat ist man hier durch die Findigkeit des wegen seiner vielen Erfolge sehr gefürchteten Polizeihundes „Hexe“ des Polizeiergeanten Wagner aus Boppard auf die Spur gekommen. Vor einigen Nächten wurden in Boppard mehreren Einwohnern Blumen mit Töpfen und Kästen gestohlen und teilweise entzwei geschlagen, sowie Tore und Türen beschädigt. Da man die Täter nicht ermitteln konnte, wurde der Polizeihund „Hexe“ auf die Spur gesetzt, der zunächst in einer Eisenwerkstätte unter zehn Mann einen Schlossergesellen stellte, dann außerhalb der Stadt in einem Neubau unter mehreren Arbeitern einen Maurer heraus suchte und weiterhin noch zwei Burschen in ihrer Wohnung stellte. Sämtliche durch den scharfsinnigen Hund gestellte Personen haben die Tat bereits eingestanden.

— Vor fünfzehn Jahren. Eine in den Jahren bereits vorgerückte Schauspielerin stellte sich dem Direktor eines großen Theaters als Engagement suchende Naive vor. Der Direktor erschrak ob dieser Zumutung und verschanzte sich hinter ablehnenden Andeutungen. Die Künstlerin wurde aber immer

aufdringlicher und hielt dem Direktor geradezu vor, wie ungerecht es sei, eine Künstlerin von ihrem Ruße nicht auf der Stelle zu engagieren. „Es wundert mich, daß Sie mich als Naive so wenig zu kennen scheinen!“ rief sie pikiert aus. „D.“ entgegnete der Direktor, „die Verehrung Ihres Talentes ist in meiner Familie erblich, ich selbst habe Sie noch vor fünfzehn Jahren als „Kätzchen von Heilbronn“ bewundert!“ Die Naive wechselte die Farbe und empfahl sich.

Kulturdokumente aus Abrahams Zeit.

Die Erforschung des alten Orients hat uns in den letzten Jahrzehnten die überraschendsten Ergänzungen zu den Berichten des Alten Testaments geliefert. Der Boden Ägyptens schenkte uns eine Inschrift, in der sich der Pharao der Unterjochung des Volkes Israel rühmt, und im Archive von Tell-el-Amarna sind die Briefe zum Vorschein gekommen, in denen der kanaanitische König von Jerusalem die Hilfe seines Lehnsheeren, des Herrschers von Ägypten, gegen die einwandernden „Hebräer“ ersucht. Aus Babylonien kam vor allem das Gesetzbuch Hammurabis, das uns die Rechtsanschauungen zeigte, aus denen die Gesetzgebung der Bücher Moses erwachsen ist; dazu treten ungezählte Tausende von Tontafeln, die das Zeitalter Abrahams, einstmals das Muster mythischer Vorzeit bis in die kleinsten Einzelheiten aufhellen. Im 14. Kapitel der Genesis werden einige babylonische Könige genannt, mit denen Abraham gekämpft haben soll. Es ist gelungen, einen von ihnen so weit zu identifizieren, daß wir die Zeit Abrahams — wenigstens nach der Ansicht des biblischen Schriftstellers — etwa um das Jahr 2000 vor Christi festlegen können. Dieser Epoche gehört aber die große Mehrzahl der Tontafeln an, die von den letzten wissenschaftlichen Expeditionen ins Zweistromlandutage gefördert worden sind. Die französischen Ausgrabungen in Tello und die amerikanischen in der berühmten alten Tempelstadt Nippur sind hier besonders zu nennen. Ihre Ausbeute war so überaus reichlich, daß wohl noch Jahrzehnte vergehen werden, ehe die Neufunde sämtlich bearbeitet und publiziert sind. Kürzlich hat der schwedische Assyriologe Dr. Nyhrman seine Abhandlung veröffentlicht, in der er von seinen Studien an einer Reihe von babylonischen Tontafeln, die aus den amerikanischen Ausgrabungen stammen, berichtet. Er hat in Philadelphia etwa 20 Keilschrifttafeln kopiert und ist augenblicklich mit ihrer Herausgabe beschäftigt. Sie stammen sämtlich aus der Regierungszeit des Königs Rim-Sin von Larsam, eines Zeitgenossen Hammurabis der vor etwa 4 Jahrtausenden in Babylon gelebt hat.

Der Inhalt dieser Urkunden aus Abrahams Zeit ist höchst mannigfaltig. Sie umfassen fast jedes Gebiet der menschlichen Tätigkeit, mythologische, religiöse, historische, geographische, mathematische, astrologische, medizinische und philologische Schriftstücke. Der größte Teil besteht jedoch aus Dokumenten des Geschäfts- und Gesellschaftslebens, aus Gerichtsakten, Kauf- und Leihverträgen, Kontrakten, Rechnungen und Briefen. Die Urkunden rühren insgesamt aus den Archiven der großen babylonischen Tempel her, die im Leben jener Zeit eine einzigartige Stellung einnahmen. Die Tempel waren zunächst der Sitz der Götterverehrung, ferner die Stätte der Wissenschaft und des Unterrichts. Daneben bildeten sie aber auch eine Art von Großbanken in Babylon so gut wie später in Athen. Die Tempel des Euphratlandes verfügten über ausgedehnten Grundbesitz, über Gärten und Herden; sie betrieben industrielle Unternehmungen, wie Webereien und Spinnereien; sie verliehen Geld gegen Bürgschaft, Schuldscheine und angemessene Zinsen. Die Tempel mit ihren des Schreibens kundigen Priestern bildeten auch Notariats-Büros, in denen schriftliche Dokumente aufgesetzt und Geschäfte abgeschlossen werden konnten. Die Urkunden zeigen noch nicht die spätere babylonische Mundart, die zu den semitischen Sprachen gehört und mit dem Hebräischen nahe verwandt ist, sondern die uralte Sprache der Sumerer, die in jener Zeit noch lebendig war, später aber aus dem täglichen Gebrauch verschwunden ist und sich nur in den heiligen Schriften, in Zauberformeln und Litaneien erhalten hat. Die aufgefundenen Dokumente sind alle genau datiert, aber auf eine höchst eigentümliche Weise. Man datierte nämlich damals nach irgend einem großen Ereignis, das im Laufe des Jahres eingetreten war, z. B. nach einer Thronbesteigung, einem Sieg, der Gründung einer neuen Stadt, einer Eheschließung in der königlichen Familie, der Errichtung eines Tempels usw. Ein

Datum aus Rim-Sins Regierung lautet z. B. „Das Jahr, als die Königsstadt Isin durch die erhabenen Waffen der Götter Anu, Enlil und Enki erobert wurde.“ Natürlich wäre ein solches System auf die Dauer sinnlos gewesen, wenn man nicht besondere Maßnahmen ergriffen hätte, um diese Daten chronologisch zu ordnen. Es wurden nämlich Listen über jene Ereignisse geführt, von denen einige auf uns gekommen sind. So war es möglich, diese Daten mit den Regierungsjahren der Könige in Übereinstimmung zu bringen. Auch der Bibel ist, wenigstens in ihren ältesten Teilen, diese Form der Datierung nicht fremd. So bestimmt der Prophet Amos das Jahr, in dem ihm die Offenbarung Gottes zuteil geworden, nach den Regierungsjahren der Könige von Israel und von Juda und nach dem Abstand von der letzten großen Ueberschwemmung.

In den babylonischen Dokumenten findet man die genauesten Angaben über die Gehälter der Beamten und der Arbeiter des Tempels. In dem Lohnetat sind Priester und Sänger, Tempeldiener und Agenten, Schreiber und Goldschmiede, Bäcker und Hirten, Fischer und Boten aufgeführt. Alle Gehälter sind nach dem Getreidewert berechnet, was in einem Land, wie Babylonien, wo Weizen und Korn 200 bis 300fache Frucht tragen, und wo der Getreideexport die Mehrheit der Bevölkerung ernährte, ganz begreiflich ist. Wie man sieht, sind die bescheidenen Tontafeln für die Wissenschaft von hervorragender Bedeutung. Sie enthalten eine Fülle von neuen Worten und Redewendungen, die die Sprachforschung in hohem Maße bereichern. Die Datierungen überlebens und wichtige historische Ereignisse; die Personennamen, die gewöhnlich aus einem ganzen Satz bestehen, in dem von einer Gottheit etwas ausgesagt wird, bereichern unsere Kenntnis der babylonischen Religion. Besonders interessant ist es schließlich, was die Urkunden von den sozialen Verhältnissen jener Zeit berichten. Die Frau nahm z. B. damals eine überaus geachtete Stellung ein. Sie durfte als Zeugin vor Gericht erscheinen, ja, sie war sogar zum Amt des Richters zugelassen. Was unsere Frauenrechtlerinnen heute erstreben, ist also im alten Babel vor vier Jahrtausenden schon Tatsache gewesen!

Barometerstand.

	Uhr am 30. 5.	29. 5.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Beränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

Vereins-Zeitung.

Radfahrer-Verein Germania Cronberg. Am 8. Febr. 1907. Ausflug nach Schmalkbach. Abfahrt 6 Uhr abends vom Gasthaus zum Löwen.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Bad Homburg v. d. H., den 26. Mai 1914.

Auf Beschluß des Kreistags und mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten sind die Satzungen der Kreisparlasse vom 29. Oktober 1906 mit Wirkung vom 1. Juli 1914 ab, wie folgt abgeändert worden:

§ 20 Absatz 5 und 6 fällt weg.

Dafür wird eingefügt:

Spareinlagen werden von dem auf die Einzahlung folgenden Werktag verzinst.

Bei Abzahlungen oder Rückzahlungen des ganzen Guthabens erfolgt Verzinsung bis zum Tage der Auszahlung bzw. bis zum Tage, auf den die Kündigung erfolgt ist.

Vorstehendes wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß die Satzungsänderung von dem bezeichneten Tage ab, auch für alle seitherigen Sparkassen-Interessenten Anwendung findet.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.
v. Marx, Kgl. Landrat.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1914.

Um besonders tüchtigen und würdigen jungen Leuten, welche im Kreise einheimisch sind und die zum Besuch von staatlichen oder staatlich unterstützten gewerblichen Fachschulen erforderlichen Mittel nicht selbst aufbringen können, Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten durch den Besuch derartiger Fachschulen zu vervollkommen, sind im Kreisshaushaltsplan Mittel zur Gewährung von Stipendien zur Verfügung gestellt. Für den diesseitigen Bezirk kommen als gewerbliche Fachschulen in Betracht:

Die Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M.
und die Baugewerbeschule in Idstein.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.
von Marx.

Wird veröffentlicht. Anträge sind bei uns einzubringen.

Cronberg, den 19. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1914, nachmittags 2¹/₄ Uhr wird der Graswuchs der fiskalischen Breitweide in der Gemarkung Cronberg i. T. parzellenweise versteigert.

Gegen annehmbare Bürgschaft kann Zahlungsausstand bis Martini cr. gewährt werden.

Höchst a. M., den 27. Mai 1914.

Königliches Domänen-Rentamt.

Sofort zu mieten gesucht

in Cronberg oder Umgebung

Landhaus

ungefähr 8 Zimmer und Zubehör mit allem Comfort, schöner Garten mit alten Bäumen. Offerten mit Preisangabe unter C. H. an die Expedition d. Bl. sofort erbeten.

Zu Pfingsten

empfehle:

Sträusselkuchen, Radan- u. Natronkuchen

Grosse und kleine Stollen - Pfingstkränze

Brot- u. Feinbäckerei Ph. Hermann

Telefon 183

Eichenstraße 9.

Mammolshain i. T. „zum Adler“ Gute Küche.
wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier.
A. Letter.

Margarethe Weidmann

Rudolf Sachse

Verlobte

Cronberg i. T.

Hamburg

Pfingsten 1914.



Cronberger
Schützen-Gesellschaft.

Pfingstdienstag, 2. Juni
nachmittags von 4 Uhr ab:

Schießen.

Es wird eine gemalte Scheibe ausgeschossen, gestiftet von
Herrn Julius Haub.

Am 1. und 2. feiertag kein Schießen.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Als praktisches hygienisches Tafelgerät
empfehle die neueste

Vorlege-Gabel

Diese Gabel bewährt sich als ein brauchbares Hilfsmittel beim Aufteilen von Wurst, Fleisch usw. indem die beiden Gabelspitzen mit einer beweglichen Metallscheibe umgeben sind, wodurch Speisestücke durch Fingerabdrücke auf den gleichfalls beweglichen oberen Stiel ohne Hilfe eines zweiten Gerätes abgehoben werden können. Diese Gabel ist daher nicht nur für den Haushalt empfehlenswert, sondern überall wo Wurst, Aufschnitt usw. verkauft werden.

Ferner empfehle das neueste u. beste Silberputzmittel

Purargan.

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

Hofuhrmacher.

Telefon 119.

Dauer- Wälche

Vertretung
Georg
Wittich
Nieder-
höchstadt
Bahnhofstrasse 6

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Edenheimer Landstraße 75 II.

lang. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen

Bei genügender Beteiligung wird der

Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Gesucht sauberes Mädchen

das selbständig kochen kann.

Villa Reichert, Schönberg.

Junges sauberes

Mädchen

sucht sofort Stelle als Haus-
mädchen oder Mädchen allein.
Näheres Expedition.

Junges Ehepaar sucht

für Mitte Juni

möbl. Zimmer

möglichst mit Veranda od. Balkon
inklusive voller Pension in Cron-
berg oder dessen nächster Um-
gebung. Offerten mit Preisangabe
unter „F. A. B. 9635“ an
Rudolf Moise, Frankfurt a. M.

Kleine

2 Zimmerwohnung

und möbliert Zimmer zu ver-
mieten. Näheres Expedition.

1 Plüschdivan und 2 Sessel
billig zu verkaufen.

Bleichstraße 2 II.

Dobermann

billig zu verkaufen. Offerten unt.
„E. H.“ an die Expedition.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse
Wanzen Käfer usw. Übernahme
ganzer Häuser im Abonnement

Schlafstelle

an saubere Arbeiter zu vermieten
Talweg 35.

Vergnügungs-Verein Fidelitas

Cronberg

Anlässlich unseres II. Stiftungsfestes findet am 2. Pfingstfeiertage, von nachmittags ab im Hotel „Zum Schützenhof“

Großes Tanzvergnügen

statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

„Massauer Hof“ : Mammolshain.

Wie alljährlich am zweiten Pfingstfeiertag

„Grosse Tanzbelustigung“

von nachmittags 3 Uhr ab.

Es ladet ergebenst ein

Johann Beckenmüller.



Gasthaus zum Hirsch

Schwalbach i. T.

Dienstag, den 2. Juni 1914

(3. Pfingst- und Frankfurter Wäldchestag) von 8—10 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. 27 aus Mainz unter persönlicher Leitung des königlichen Obermusikmeisters Henrich. Im Saale 2: Militärkapelle zur Tanzbelustigung für die Jugend · Tombola · Scherzartikel und sonstige Ueberraschungen. Speise und Getränke zu gewöhnlichen Preisen. **Eintritt frei!**

Es ladet freundlichst ein

Ferd. Krauß Wwe.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

Stoffe und Ausputz

in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst
Neuheiten in Schürzen.

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe



Cronberg i. T.

Vortragsfolge

zu dem am Sonntag, den 7. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr im „Frankfurter Hof“ stattfindenden

:: Sommer-Fest. ::

1. Musikstück: Regimentsmarsch des k. k. Inf.-Reg. Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 in Wien Juret
2. Ansprache.
3. Musikstück: fleurs de Paris Wallner
4. Theater:

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in einem Aufzug von Alexander Eiz.

Mitspielende:

Dr. August Hohendorf, Arzt Herr R. Sachse
Cäcilie, seine Gattin Frä. Johanna Weigand
Baumann, Rentier, ihr Oheim Herr R. Ries
Hermann Hohendorf, alter Diener Herr A. Gebhardt.

5. Musikstück: Violin-Solo aus der Oper „Troubadour“ Verdi
(Violin: Herr Knieriem. Klavier: Frä. Reeh.)
6. Ernstes und Heiteres: Lieder zur Gitarre
Dramatischer Vortrag: Der sterbende Komödiant
Couplets und Humoresken.

7. Theater:

Einer muß heiraten.

Lustspiel in einem Aufzug von Alex. Wilhelmi.

Mitspielende:

Jacob Zorn) Brüder, Professoren an Herr F. Diehl
Wilhelm Zorn) einer Universität Herr Fr. Bienert
Gertrude, ihre Tante Frä. Johanna Weigand
Luise, ihre Nichte Frä. Elise Schrod.

8. Musikstück: a. Salem Meikum Habert
b. Stolzenfels am Rhein Weißler

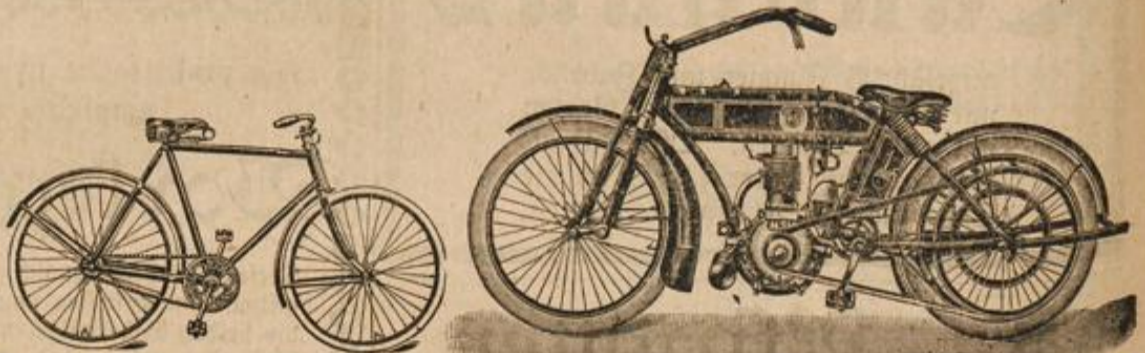
Zwischen den kleinen Pausen findet Preisschießen statt.

Nach Beendigung der Vorträge: Tanz.

Die Musik-Kapelle ist mit 6 Mann (3 Militär-Musiker Inf.-Reg. Nr. 81 und 3 Mitgliedern des Verbandes) besetzt.

Saalpost ist zu Tanz-Engagements usw. eingerichtet.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Buchhändler Peter Riß 30 Pfg.
an der Kasse 50 Pfg.



Neckarsulmer Fahrzeuge: Fahrräder • Motorräder • Motorwagen!

— Durch Qualität und Leistungen weltbekannt. — Billigste Preise. — Bequeme Zahlung. —

Kataloge und Prospekte durch

Joseph Brech & Hermann Hofmann, Cronberg i. T.

Reparaturwerkstätte: Steinstrasse 7.

Verzinkte Waren



als Eimer, Schüsseln, Waschlöpfe, Jaucheschöpfer, Kehrschleimer, Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität empfiehlt

Georg Maschke.

Mädchen

welches Liebe zu Kinder hat, tagsüber gesucht. Näh. Exp.

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Näh. Expedition.